

TauZone

Die Stadtteilzeitung für den Schlaatz

W
E
L
S
T
M
U
S
I
K
F
E
S
T



STADTTEILFEST Am Schlaatz

5. Juni 2010 • 14.00 - 22.00 Uhr
auf dem Schlaatzter Marktplatz

- Internationaler Chor Potsdam
- Kinder belegen Pizza
- Klezmermusik
- Schlager fürs Herz
- Bratwurst
- Reggae
- Kaffee und Kuchen
- Salsa-Showtanz
- Popmusik
- Orientalischer Tanz
- Folk/Funk/Swing
- Afrikanische Trommelmusik
- Afrikanische Artistik
- Kinderzirkus
- Afrikanische Tanz
- Gulaschkarone
- Modenschau
- Potsdamer Kabarett "Obelisk"
- Kindermusicaltheater
- Gesang mit Harfe
- Capoeira



Bildernachlese
„Tag der
offenen Tür“ im
Bürgerhaus 2010



Bündnis für Familie Potsdam-Süd gegründet

Mit der Gründung des lokalen Bündnisses für Familie Potsdam-Süd am 08. Mai 2010 entstand das vierte Bündnis dieser Art in Potsdam. Die Wohngebiete Waldstadt I und II, Teltower und Templiner Vorstadt, Drewitz Industriegebiet und Schlaatz gehören zum Bündnis.

Wir wollen uns der Herausforderung, unsere Stadtteile für Familien attraktiver und lebens-



wertiger zu gestalten, stellen. Gerade die Familien sind die Säulen unserer Gesellschaft und brauchen Perspektiven und Unterstützung von Politik, Wirtschaft und der Kommune, die auch an der Familienfreundlichkeit gemessen werden.

Die bereits vielfältig vorhandenen Angebote von Vereinen und Institutionen, die ein wesentlicher Faktor im sozialen, gesellschaftlichen und kulturellen Bereich unserer Region sind, wurden im Wegweiser Potsdam-Süd erfasst, um sie allen Bürgern, welche hier leben transparenter zu machen und ihnen die Chance zu geben, die Angebote stadtteilübergreifend zu nutzen.

In den Planungstreffen des Bündnisses verständigen sich die Akteure der mitwirkenden Bündnispartner über Projekte, welche bislang in unserer Region einen geringen Anteil hatten oder nicht vorzufinden waren, aber maßgeblich zu einem familienfreundlichen Lebensumfeld beitragen. Durch eine gute Netzwerkarbeit der Bündnispartner können die



Angebote, welche vom Kindesbis zum Seniorenalter reichen, optimiert und erweitert werden.

Zu den ersten Zielen des Bündnisses gehören:

- Förderung von Stadtteilfesten in der gesamten Region
- Standortfaktor Familienfreundlichkeit (Einbeziehung regionaler Firmen)
- Bildung eines Kulturfonds zur Unterstützung der Familien an der Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben der Region
- Aufbau einer Internetseite und Erstellung eines Familienwegweisers als Informationsplattform für Familien und Bewohner, um den Zugang zu familienunterstützenden Angeboten zu erleichtern
- Informationsveranstaltungen zu familienrelevanten Themen (Elternschule, Großelternschule)
- verlängerte und flexible Öffnungszeiten von bestehenden Kinderbetreuungseinrichtungen

- unkompliziertes Finden und Anmelden von Kita- und Hortplätzen
- zusätzliche Kinderbetreuungsangebote außerhalb der Öffnungszeiten von Kindereinrichtungen
- Förderung von Sport- und Spielplatzreinigungsaktionen
- Förderung von Elternfreizeitangeboten vor Ort

Mit der Unterstützung von Gewerbe, Handel, Vereinen, Dienstleistern, Kommune und vielen ehrenamtlich Engagierten möchten wir Familienfreundlichkeit in unseren fünf Stadtteilen in Potsdam-Süd intensivieren. Dafür braucht es immer neue Akteure, die sich mit ihren Ideen und ihrem Einsatz diesem Ziel verschreiben. Wer, wenn nicht wir, können die Zukunft unserer Region verbessern.

Weitere Informationen:

Jürgen Knappe, 0331-870206
www.bff-potsdam-sued.de
Juergen.knappe@breitband-ev.de



Impressum

TauZone, Die Stadtteilzeitung für den Schlaatz und die Waldstadt II
ISSN 1434 - 8586

Herausgeber: Stadtkontor GmbH Entwicklungsbeauftragter für die Neubaugebiete Potsdams
Schornsteinfegergasse 3, 14482 Potsdam

Redaktion: Stadtkontor GmbH, Dr. R. Baatz (Vi.S.d.P.)
Bürgerhaus am Schlaatz gGmbH
Dr. W. Eisert (Redaktion)

Redaktionssitz: Bürgerhaus am Schlaatz
Schilfhof 28, 14478 Potsdam
Tel.: 0331/ 81719- 0; Fax: 0331/ 81719-11

e-mail: info@buergerhaus-schlaatz.de

Satz, Druck: Gieselmann, Nuthetal OT Bergholz-Rehbrücke
Auflage: 6.000

Gefördert durch das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“

Die Redaktion behält sich das Recht zur sinnwahren Kürzung von Leserzuschriften vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder übernimmt die Redaktion keine Haftung. Mit Namen gezeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Von der Redaktion gestaltete Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt. Weiterverwendung nur nach Genehmigung.

Die nächste TauZone erscheint am: 04. September 2010

Kleinere Maßnahmen zur Barrierefreiheit

Wie bereits in der 89. Ausgabe angekündigt, werden ab Juni 2010 an verschiedenen Orten im Stadtteil (siehe Abbildung) bauliche Maßnahmen zur Verbesserung der Barrierefreiheit und zur Verkehrsberuhigung durchgeführt.

So werden am Milanhorst Gehwegabschnitte vor dem Haus der Generationen und Kulturen einschließlich einer Zugangsrampe erneuert und die verbleibenden Gehwegabschnitte des Milanhorstes instandgesetzt. Zur Verbesserung der Querbarkeit der Alten Zauche, insbesondere für mobilitätseingeschränkte Bürger, werden im Einmündungsbereich des Milanhorstes und des Falkenhorstes die Fahrbahnborde auf 3 cm abgesenkt. Vor den sozialen Einrichtungen am Bisam-

kiez sollen zur Verkehrsberuhigung „Berliner Kissen“ auf die Fahrbahn aufgebracht werden. Diese Anrampungen aus Kunststoff sollen die Einhaltung der vorgeschriebenen Tempo 30 unterstützen. Im Falkenhorst vor der Kita Kinderland und am Magnus-Zeller-Platz werden einzelne Gehwegabschnitte erneuert.

Fußgänger und Radfahrer, die von der Horstbrücke kommend in das Wohngebiet wollen, müssen derzeit die sich in einem sehr schlechten Zustand befindliche Treppenanlage und Rampe benutzen. Die Erneuerung dieser Rampe wird die Erreichbarkeit des Schlaatzes vom Horstweg aus, insbesondere für weniger sportlich geübte Radfahrer, merklich verbessern.

Mike Kühn



Stadtkontor vor Ort

Viele Menschen am Schlaatz haben Fragen, Anregungen und Probleme zur Entwicklung des Stadtteils. Hierfür ist Stadtkontor vor Ort ansprechbar:

dienstags von 16.00-18.00 Uhr im Bürgerhaus am Schlaatz.

Sie haben in dieser regelmäßig stattfindenden Bürgersprechstunde die Möglichkeit, sich über aktuelle Planungen und Entschei-

dungen im Stadtteil zu informieren. Frau Feldmann und Frau Lewerenz vermitteln auch gern und stellen die Kontakte zu den anderen Akteuren wie Stadtverwaltung, Wohnungsunternehmen und den hier ansässigen Vereinen her.

Außerhalb dieser Zeit erreichen Sie uns unter 0331/74357-0. www.stadtkontor.de
stadtkontor@stadtkontor.de

Projekt „Gut Leben im (HOHEN) Alter“

erste Ergebnisse aus der Bewohnerbefragung am Schlaatz – Vor Ort-Phase schließt sich an

Am 6. April 2010 fand im Haus der Generationen und Kulturen die erste Bewohnerveranstaltung im Rahmen des Projekts „Gut Leben im (HOHEN) Alter“ statt.

Dem zahlreich erschienenen Publikum präsentierte das Team um Projektleiterin Prof. Dr. Jutta M. Bott erste Ergebnisse aus der Bewohnerbefragung im Februar 2010. In den Gesprächen mit Bewohnerinnen und Bewohnern

Widerspruch sowohl zum Image als auch zum hohen Bewohnerwechsel im Stadtteil steht.

Als drängende Themen und Probleme rangiert unter den Bewohnerinnen und Bewohnern aktuell mit Abstand die geschlossene Kaufhalle im Zentrum des Stadtteils, gefolgt von „Alter(n)-gerechtem Wohnen/Mangel an Fahrstühlen“ und „mehr Sicherheit“.



des Schlaatzes im Februar wurde deutlich, dass

- in erster Linie die Familien als Ansprechpartner bei Hilfebedarf fungieren und wenig Hilfen innerhalb der Nachbarschaft in Anspruch genommen werden,
- der Versuch, sich möglichst selbst zu helfen ohne nach Hilfe zu fragen etabliert ist,
- gute Nachbarschaft für einen großen Teil der Befragten „sich grüßen“ bedeutet,
- vor allem die Potenziale von Jüngeren und Älteren „verkannt“ werden, d.h. kaum eine Vorstellung darüber besteht, was diese Gruppen zu „guter Nachbarschaft“ beitragen könnten,
- unter den Älteren eine hohe Zufriedenheit mit der eigenen Lebenssituation herrscht, wobei der Faktor „Soziale Erwünschtheit“ hier sicher eine Rolle spielt,
- die Mehrheit der Befragten sich vorstellen kann, bis ans Lebensende am Schlaatz zu bleiben und dies ebenso wie die lange Wohndauer der Befragten in einem gewissen

Im Anschluss an die Ergebnismvorstellung diskutierte man in kleinen Gruppen die Ergebnisse und überlegte gemeinsam, was daraus für die praktische Arbeit folgen soll.

Im Frühling und Sommer will das Projekt nun verstärkt vor Ort aktiv werden und in Anlehnung an die Ergebnisse kleine Projekte initiieren. Denkbar wäre etwa eine organisierte Einkaufshilfe oder die Förderung von mehr Gemeinschaft innerhalb einzelner Aufgänge. Dabei legt das Team großen Wert auf die Kooperation und die Vernetzung mit bestehenden Strukturen, Netzwerken und Akteuren vor Ort.

Bei Fragen oder Anregungen steht Ihnen das Projektteam per Telefon unter 580-1122 (Prof. Dr. Jutta M. Bott, Projektleitung) bzw. 5801166 (Santje Winkler, Projektmitarbeiterin) oder per E-Mail (silqua@fh-potsdam.de) gerne zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter:

www.nachbarschaft-und-altern.de
Santje Winkler

Die pbg saniert „Am Schlaatz“

Mit 626 Wohnungen besitzt die Potsdamer Wohnungsbaugenossenschaft e.G. Am Schlaatz ihren zweitgrößten Bestand innerhalb ihrer 6 Microstandorte.

Gemeinsam mit den anliegenden Wohnungsgenossenschaften sowie der Gewoba wurden in der Vergangenheit umfangreiche Wohnumbaumaßnahmen realisiert, um den Schlaatz lebenswert zu erhalten. Darüber hinaus hat die Potsdamer Wohnungsbaugenossenschaft e.G. in den Jahren 2007 bis 2010 ca. 15 Mio € in die komplexe Modernisierung ihrer Wohnblöcke investiert, um auch die nach einer Mieterbefragung festgestellten Defizite hinsichtlich der Wohnqualität zu beheben.

Es sind jedoch weitere Anstrengungen nötig, um diesen Microstandort Schlaatz in einer sozio-demografischen Balance zu halten und die bisherigen Investitionen aller nicht verpuffen zu lassen.

Dazu gehört auch und vor allen Dingen ein Zentrum, über das sich ein Microstandort maßgeblich definiert. Eine Einkaufsmöglichkeit in der bisherigen Mitte des Schlaatzes würde diesen Gedanken wieder wesentlich befördern. Hier ist die Kommune gefragt.

*Roland Zellmann,
Vorstand Technik,
Marketing und Vertrieb*



Potsdamer Jugendliche meistern die Premiere von „Macht & Ohnmacht“ und gehen nun auf Tournee

Das Lampenfieber der Tänzerinnen und Tänzer zur Premiere von „Macht & Ohnmacht“ war groß, zumal die Gruppe im T-Werk vor ausverkauftem Haus tanzte. Der erste Zwischenapplaus, der nicht lange auf sich warten ließ, löste aber die Aufregung.

eigenen Ängste. Der Wechsel von Soloeinlagen und Gruppenbildern verliehen dem Stück eine tiefe Spannung. Das einfach gehaltene Bühnenbild von Heide Schollahn mit Kuben und Gazen sowie die Videoaufnahmen von Sarah Blaukiewitz unterstützen die künst-

hervorgehoben. Eine Woche nach der Aufführung in Potsdam folgte am 22.04.2010, dem Brandenburger Zukunftstag, die erste Tourneeaufführung im Kultur- und Festspielhaus Wittenberge. Eine neue Bühne mit einer völlig anderen Perspektive zwischen Tanzensemble und Publikum sowie die kurzfristige Erkrankung eines Tänzers waren neue Herausforderungen, die die Gruppe gemeinsam meisterte.

Nach der Präsentation einer Mediendokumentation über die Entstehung des Stücks und einer Kurzvorstellung einzelner Theaterberufe hatten interessierte Jugendliche Gelegenheit, sich in drei Stationen über Berufe rund um das Theater zu informieren. Das Berufsspektrum reichte von den künstlerischen Berufen über Technik und Handwerk bis zum Medienpädagogen und der Eventmanagerin. Die künstlerischen Berufe wurden von der Choreographin Anja Kozik und dem künstlerischen Leiter des Kultur- und Festspielhauses, Herrn Böse, vertreten. Die Tätigkeiten eines Bühnentechnikers wurde vom Bühnenmeister des Kulturhauses Wittenberge, Herrn Stasch, vorgestellt. Für die Medienberufe standen die Eventmanagerin des Kulturhauses, Frau Luft, sowie Herr Trunschke als Medienpädagoge und Publizist

vom BÜRO BLAU, Rede und Antwort. Wer die Aufführung in Potsdam verpasst hat, kann das Stück noch bei den folgenden Tourneeaufführungen erleben. **Für den 09. Juni um 10.00 Uhr im Friedrich-Wolf-Theater in Eisenhüttenstadt und für den 28. Juni um 14.00 Uhr in den Uckermärkischen Bühnen in Schwedt gibt es noch Karten.** Kartenreservierungen sind unter www.macht-undohnmacht.de oder direkt bei den jeweiligen Theaterkassen möglich. Das Projekt wird gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales, den Europäischen Sozialfonds, die Bundesagentur für Arbeit und das Deutsche Kinderhilfswerk.

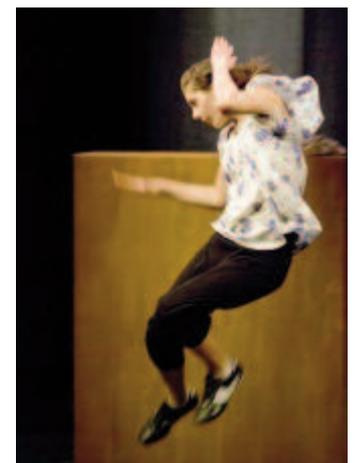
Ingrid Lankenau



Seit November 2009 haben Potsdamer Jugendliche gemeinsam mit ihren erwachsenen Patinnen und Paten Tanzsequenzen erarbeitet, die Anja Kozik zu einer Choreographie zusammengestellt und weiterentwickelt hat. Im Mittelpunkt stand die Auseinandersetzung mit den Lebens- und Berufsperspektiven der Tänzerinnen und Tänzer. „Macht & Ohnmacht“ erzählt eine Geschichte von Zugehörigkeit und Fremdheit, Stärken und Schwächen und der Überwindung der

lerische Ausdruckskraft der Tänzerinnen und Tänzer im Raum.

Im anschließenden Bühnengespräch waren die Antworten des Publikums auf die Frage, was am meisten gefallen hat, so vielschichtig wie das Stück selbst: Für die einen sind es Szenen, in denen die TänzerInnen ihre persönliche Angst zum Ausdruck bringen, für die anderen ist es das „Sich fallen lassen“ und „Getragen werden“, schließlich werden die Zukunftsbilder oder der Tanz aus der Verstrickung besonders



„Dabei sein. Von Anfang an.“

Aus Anlass des Europäischen Protesttages zur Gleichstellung behinderter Menschen fand am 6. Mai 2010 von 15.00 Uhr bis 18.30 ein Straßenfest auf dem Luisenplatz statt.

Dieses Straßenfest sollte auf das Leben mit Behinderung auf-

merksam machen. Das zentrale behindertenpolitische Thema ist in diesem Jahr „INKLUSION Dabei sein. Von Anfang an.“

Ziel der Veranstaltung war die Schaffung einer Möglichkeit der Begegnung und des Austauschs zwischen Menschen mit und

ohne Behinderung und die Unterstützung des Verständigungsprozesses und die Sensibilisierung für die Belange der Menschen mit Behinderung durch Kontakt und Informationen.

Dieser Aktionstag war trotz Dauerregen ein Tag der Begegnung, Künstler mit und ohne Behinderung, Professionelle und Laien gestalteten gemeinsam ein Fest für alle. Ein breites Spektrum an unterschiedlichen Angeboten sollte viele Besucher anlocken.

An einem Info-Stand, an dem sich alle beteiligten Vereine, Verbände und Selbsthilfegruppen präsentierten, bestand die Möglichkeit, sich über verschiedene Behinderungen und soziale Fragen zu informieren. Der Stand der Sinne lud zum Mitmachen ein. Es konnte auch gebastelt werden. Leider machte der Regen den Organisatoren, wie Vertretern der PSBZ gGmbH Haus

der Begegnung, des Diakonie I-Punktes, des Potsdamer Behindertenverbandes e.V., des Vereins Oberlinhaus, des Berufsbildungswerkes des Oberlinhauses, der Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Potsdam-PM e.V., der Parkinsonvereinigung Potsdam, des Behindertenbeirates und dem Beauftragten für Menschen mit Behinderungen der Stadt Potsdam einen Strich durch die Rechnung. Die wenigen Besucher ließen sich aber genauso wie alle Akteure die Laune nicht verderben.

Ein Dankeschön für die Aktion Mensch, die über „Die Gesellschafter“ das Fest gefördert haben, die Stadtverwaltung, das Frauenzentrum, Energie und Wasser Potsdam GmbH, die Tulpenapotheke, die Verkehrswacht und ganz besonders an die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer.

Antje Tannert



Institutionen und Begegnungsstätten

Regionalteam des Jugendamtes
Ginsterweg 3
fon: 289-4332

Ansprechpartnerin: Frau Reisenweber

AWO Seniorenzentrum „Käthe Kollwitz“
Zum Kahleberg 20
fon: 88-70273

Ansprechpartnerin: Frau Kienitz

Brandenburgischer Kulturbund e.V.

Projekt Integrationsgarten

fon: 291-570

fax: 291-570

Ansprechpartnerin: Frau Hermann

Bürgerhaus am Schlaatz gGmbH

Schilfhof 28

fon: 817-19 - 0

fax: 817-19 - 11

info@buergerhaus-schlaatz.de

www.buergerhaus-schlaatz.de

Ansprechpartnerin: Frau Rehbehn

Diakonisches Werk Potsdam

„Villa Wildwuchs“, Streetwork

Posthof 9

fon: 740-7260, 0170/285-5963

streetwork@wildwuchs-potsdam.de

Ansprechpartnerin: Frau Kieser

Familienzentrum

des Diakonischen Werkes Potsdam e.V.

Bisamkiez 26

fon: 817-1263

fax: 870-00446

e-mail: familienzentrum@dw-potsdam.de

www.diakonie-potsdam.de

Ansprechpartnerin: Frau Folgner

Haus der Begegnung Potsdam

Zum Teufelssee 30

fon: 270-2926

fax: 7308874

hausderbegegnung@web.de

www.hdb-potsdam.de

Ansprechpartnerin: Frau Tannert

Haus der Generationen und Kulturen

Milanhorst 9

fon: 550-4169

info@milanhorst-potsdam.de

Ansprechpartner: Herr Reinsch

Kreisverband „Havelland“ Potsdam e.V.

Projekt Ökolaube

fon: 810-432, fax: 810-432

Ansprechpartner: Herr Gerau

Medienwerkstatt Potsdam im fjs e.V.

Schilfhof 28a

fon: 810-140, fax: 810-216

info@medienwerkstatt-potsdam.de

www.medienwerkstatt-potsdam.de

Ansprechpartnerin: Frau Parthum

Projekt Kirche im Kiez

fon: 748-1071

Kircheimkiez@evkirchepotsdam.de

Ansprechpartner: Herr Stempfle

Sauna/Bowling im Bürgerhaus

Schilfhof 28

fon: 887-6383

Ansprechpartner: Herr Lange

Waldstadt - Bibliothek

Saarmunder Str. 44

fon: 872-429

zwb-waldstadt@slb.potsdam.org

www.slb.potsdam.org

Ansprechpartnerin: Frau Glawe

Jugend- und Kindereinrichtungen

Jugendclub „Alpha“ im Bürgerhaus

Angaben siehe Bürgerhaus am Schlaatz

Ansprechpartner: Herr Heise

fon: 817-1910

www.jugendclub-alpha.de

alpha@buergerhaus-schlaatz.de

Kinderklub „Unser Haus“ im fjs e.V.

Bisamkiez 26

fon: 817-2861 / fax: 817-1430

info@kinderklub-unser-haus.de

www.kinderklub-unser-haus.de

Ansprechpartner: Frau Sujata

Vereine/Sport- und Beratungseinrichtungen

ADTV Tanzschule Balance

Waldstadt-Center

fon: 812-166

www.tanzen-potsdam.de

e-mail: info@tanzen-potsdam.de

Ansprechpartner: Herr Freydank

Breitband e.V.

Saarmunder Str. 66

fon: 817-1047 / fax: 817-1045

www.breitband-ev.de

e-mail: info@breitband-ev.de

Ansprechpartner: Herr Knappe

Kleingartenverein

Mietergärten Schlaatz Potsdam e.V.

Erlenhof 41

fon: 0163-8922982

e-mail: kgv_schlaatz@web.de

Ansprechpartner: Herr Högerl

Migrationsberatung

Bund der Vertriebenen

– Landesverband Brandenburg

Zum Kahleberg 4

fon: 813-686

fax: 871-0174

e-mail: bdvlandbrandenburg@yahoo.de

Wohnsportgemeinschaft Schlaatz e.V.

Wildbirnenweg 13

fon: 0152-03324706

Ansprechpartner: Herr Schimpf

Ortsgruppe Volkssolidarität Schlaatz

Ansprechpartner:

Frau Kluge

fon: 860-245

Potsdamer Betreuungshilfe e.V.

Ginsterweg 3

fon: 812-351

Ansprechpartner: Herr Papadopoulos

Preußischer Fecht-Club Potsdam e.V.

Hans-Grade-Ring 6

fon: 614-767

Ansprechpartnerin: Frau Meller

Mutter – Kind – Wohngruppe

EJF – Lazarus gAG, KJHV „Eva Laube“

Stubenrauchstraße 12-14

fon: 704-8280

fax: 482-811

e-mail: kjhv-eva-laube@ejf.de

Ansprechpartnerin: Frau Hübner

Sport- und Gesundheitszentrum

Schilfhof 28

fon: 901-285

fax: 901-286

e-mail: info@sgz-potsdam.de

www.sgz-potsdam.de

Ansprechpartnerin: Frau Groth

Wohnungsunternehmen

AWAG, Auskunft und Beratung

fon: 030-269 391 40

fon: 870-0403

Pro Potsdam GmbH, Geschäftsstelle

Heinrich-Mann-Allee 18/19

fon: 6206630

fax 6206695

Daniel.Beermann@ProPotsdam.de

www.ProPotsdam.de

Ansprechpartner: Herr Beermann

Potsdamer Wohnungsgenossenschaft

1956 e.G.

Zeppelinstraße 152

fon: 971-6520

www.pwg1956.de, info@pwg1956.de

Potsdamer Wohnungsbaugenossenschaft e.G.

An der Alten Zauche 2

fon: 888-320

Ansprechpartner: Herr Sonnenberg

WG „Karl Marx“

Jagdhausstraße 27

fon: 645-8133

fax: 645-8111

beutke@wgkarlmarx.de

Ansprechpartnerin: Frau Beutke

Wir bitten, notwendige Korrekturen und Ergänzungen der Redaktion mitzuteilen.

„Gott wird dort geehrt, wo der Arme leben kann“,

sagte Oscar Romero, Erzbischof von San Salvador, der vor 30 Jahren am 24. März 1980 während der Feier einer Messe ermordet wurde. Wie Christen in Zentralamerika für dieses Anliegen arbeiten, davon konnten wir uns im März in Costa Rica ein Bild machen.

Wir besuchten unseren Sohn, der seit Sommer 2009 seinen Zivildienst beim Evangelischen Entwicklungsdienst (eed) leistet.

Ein Schwerpunkt dabei ist seine Arbeit beim Projekt „Futbol por la vida“ (Fußball für das Leben), das seinen Sitz in San Jose, der Hauptstadt von Costa Rica, hat. Zusammen mit den costaricanischen Mitarbeitern versuchen Zivis und Freiwillige, über den Sport Werte zu vermitteln. Es werden Angebote für Jugendliche

und Kinder in Armutsgebieten gemacht, die ihnen helfen, einen Lebensweg ohne Drogen und Kriminalität einzuschlagen. Viele Familien dieser Kinder und Jugendlichen stammen aus Nicaragua, aber es sind auch immer mehr

Menschen aus Costa Rica von großer Armut betroffen. Wer im Stadtteil La Caprio wohnt, wird schnell stigmatisiert. Und es ist wohl besser (so sagen es auch Bewohner des Stadtteils selbst), dort nach Sonnenuntergang nicht mehr

auf die Straße zu gehen. „Futbol por la vida“ bietet z.B. Seminare für die Jugendlichen dort an, wo trainiert wird, dass bei Meinungsverschiedenheiten nicht gleich zugeschlagen werden muss – sondern dass auch miteinander gesprochen werden kann. Ein Ziel ist, ein Netzwerk zu schaffen, in dem sich die wegen ihrer nicaraguanischen Herkunft benachteiligten Jugendlichen organisieren können, um sich leichter gemeinsam für ihre Rechte einzusetzen zu können.

Ermutigung und Hoffnung, das ist das Beste, das christliche Gemeinden oder christliche Projekte Kindern und Jugendlichen anbieten können: in Zentralamerika, in Europa und auch in unseren Stadtteilen und Gemeinden...
Pfarrer A. Markert



Einladung zum Sommerfest

Am **Sonntag, den 20.6.** feiern die Evangelischen Kirchengemeinden im Potsdamer Süden rund um die Dorfkirche Drewitz ihr regionales Gemeindefest. Das Fest beginnt um 11.00 Uhr mit einem Familiengottesdienst. Ab 12.00 Uhr gibt es Grillwurst und Salate, Spiele für Kinder auf der Wiese rund um die Dorfkirche und Musik mit einem Bläseren-

semble. Um 14.00 Uhr wird für Kinder (und Erwachsene) Theater gespielt, danach ist Zeit für Gespräche bei Kaffee und Kuchen. Nachdem ab 15.30 Uhr der Chor der Sternkirche eine Probe seines Könnens gegeben hat, beenden wir das Fest gegen 16.00 Uhr mit einem gemeinsamen Abschluss.

Herzliche Einladung!

Konfirmandenunterricht

Jugendliche, die 12 oder 13 Jahre alt sind, laden wir herzlich zu den neuen Konfirmandenkursen ein. Die Gruppe wird sich ab September in der Sternkirche, Im Schäferfeld 1, treffen.

Verantwortlich sind: Pfarrer A. Markert (Stern) Tel.: 625409 markert@evkirchepotsdam.de, und Pfarrer A. Neumann (Drewitz-Kirchsteigfeld) Tel.: 6263413 neumann@evkirchepotsdam.de

Wir überlegen, was es heißt, als Christ in unserer Welt zu leben. Wir unternehmen Ausflüge und Freizeiten und haben hofentlich viel Spaß miteinander. Fragen über den Lebenssinn, Jesus Christus, Gott und die Welt werden diskutiert.

Natürlich gehört es da auch dazu, Grundlagen des Glaubens, wie unsere Bibel, näher kennen zu lernen. Wenn Du Interesse hast, melde Dich an!

Die Kirchengemeinden laden ein:



Sonntags:

09.30 Uhr Gottesdienst in der Martin-Luther-Kapelle

10.00 Uhr Gottesdienst in der Sternkirche, immer mit Kinderbetreuung

18.00 Uhr „global village“ - interkulturelle Gespräche und Diskussionen über den christlichen Glauben und über das Leben in Deutschland, zweisprachig deutsch/englisch, Familienzentrum des Diakonischen Werkes.

KiezGottesDienst im Bürgerhaus am Schlaatz (freitags, 18.00 Uhr) 18. Juni, 30. Juli, 20. August

Schnupperkurs Bibel, Montag, 7. und 21. Juni, 5. Juli, jeweils 19.00 Uhr im Bürgerhaus am Schlaatz. Thema: Paulus. Sommerpause im Juli und August.

Seniorenachmittag im Bürgerhaus am Schlaatz: Jeden 3. Mittwoch im Monat, 14.30 Uhr.

Elterncafé im Familienzentrum. Dienstags von 15.00-16.30 Uhr.

Gitarrenrunde für Einsteiger und Fortgeschrittene, dienstags 17.00-18.00 Uhr, Familienzentrum. Sommerpause im Juli und August.

Selbsthilfegruppe für Alkoholgefährdete und Angehörige, mittwochs um 18.00 Uhr im Familienzentrum.

Taize-Andacht in der Sternkirche, 1x monatlich freitags 19.30 Uhr, Termine unter 0331 / 62 54 09

Chorprojekt in der Sternkirche, mit Kantor Hans-Jörg Lippert. Proben dienstags 18.30 Uhr im

Kirchenraum (bis 20. Juni). Der Chor wird am 13.6. im Gottesdienst und am 20.6. beim regionalen Gemeindefest singen.

Gospelchor in der Sternkirche, immer donnerstags 18.00 Uhr. Leitung: Gereon Floß.

Montagstreff in der Sternkirche, immer um 15.00 Uhr.

Aus dem Programm:

7.6. festliche Kaffeetafel
14.6. Film „Kirschblüten – Hanami“ von Doris Dörrie, Deutschland 2007

21.6. Literarische Lesung im Garten. Sinnliches und Heiteres von Bertolt Brecht, zusammengestellt und gelesen von Frau Mückenberger

28.6. Costa Rica – ein persönlicher Reisebericht in Wort und Bild, Pfarrer Andreas Markert

5.7. festliche Kaffeetafel
ab 12.7. Sommerpause!

Junge Gemeinde Schlaatz-Stern-Drewitz-Kirchsteigfeld

Wir treffen uns immer Do 19.15 – 20.45 im Jugendraum der Versöhnungskirche.

Infos bei: Matthias Stempfle, stempfle@evkirchepotsdam.de

Kontakt:

Sternkirchengemeinde

Im Schäferfeld 1

Gemeindebüro: 62 20 85;

sternkirche@

evkirchepotsdam.de

Pfarrer Markert: 62 54 09

Diakon Stempfle / Kirche im

Kiez: 74 81 071; kircheim-

kiez@evkirchepotsdam.de

Auferstehungsgemeinde

Am Plantagenhaus 11

Gemeindebüro: 87 13 117

Pfarrer Seibt: 88 72 965

www.evkirchepotsdam.de;

www.kircheimkiez.de



**Bürgerhaus
am Schlaatz**

Stadtgeschichte für Jedermann
Sommerpause im Juni und Juli
Nächste Veranstaltung
Dienstag 31. August

Ausstellungen Fotoklub Potsdam
Foyer Obergeschoss
„Potsdam,
meine Stadt, meine Erlebnisse“
16. Mai bis 20. Juni



Ausstellungen Kunst im Foyer
Foyer Erdgeschoss
Barbara Beyer,
Personalausstellung
04. Juni bis 14. Juli

Malzirkel Silke Thal
16. Juli bis 25. August



Regelmäßige Veranstaltungen:

Montag
10.00 - 11.00 Uhr
Englisch Konversation
14.30 - 16.30 Uhr
Seniorenmalzirkel
(1. und 3. Montag)
15.00 - 17.00 Uhr
Selbsthilfegruppe
Frauen nach Krebs (2. Dienstag)
18.10 - 19.40 Uhr
Orientalischer Tanz
19.00 - 21.00 Uhr
Schnupperkurs Bibel (14tägig)
19.00 - 20.30 Uhr
Training Tanzsportzentrum
19.30 - 21.00 Uhr
Training „Cross level“

Dienstag
10.00 - 12.00 Uhr
Malen am Dienstag
15.30 - 17.30 Uhr
Probe Eisenbahnerblasorchester
16.00 - 18.00 Uhr
Sprechstunde Stadtkontor
16.00 - 18.00 Uhr
Töpfern für Kinder mit Mäx

17.30 - 18.30 Uhr
Kurs Irischer Tanz
18.00 - 20.00 Uhr
Herbstzeitlose
(Seniorenmodelgruppe,
1. Dienstag)
18.30 - 20.30 Uhr
Line Dance
20.30 - 21.45 Uhr
Orientalischer Tanz

Mittwoch
07.45 - 18.00 Uhr
Herzsportgruppe SC Potsdam
10.00 - 14.00 Uhr
Probe Arpeggiato
10.30 - 12.30 Uhr
Seniorentanz
15.00 - 18.00 Uhr
Rommé und Spiele Club
18.00 - 20.30 Uhr
Keramikkurs
18.00 - 20.00 Uhr
Kung Fu (WuShu)
18.00 - 21.30 Uhr
Orientalischer Tanz
19.30 - 21.00 Uhr
Training „Cross level“

Donnerstag
12.30 - 14.00 Uhr
Lebensmittelausgabe
Potsdamer Tafel
14.00 - 16.00 Uhr
Brandenburgischer
Seniorenverband
(3. Donnerstag)
17.00 - 20.00 Uhr
Training Swany & Co.
19.00 - 21.00 Uhr
Probe Brandenburgische Big Band

Freitag
16.00 - 18.00 Uhr
Kung Fu (Tai Shi)
18.00 - 20.00 Uhr
Selbsthilfegruppe
Lungenephysem (2. Freitag)
19.00 - 21.00 Uhr
Potsdamer Rokoko
19.00 - 21.00 Uhr
Square Dance
19.00 - 21.00 Uhr
Irischer Tanz

Sonntag
10.00 - 13.00 Uhr
Potsdamer Münzfreunde
(2. Sonntag)
14.00 - 17.00 Uhr
Fotosonntag Fotoclub Potsdam
(3. Sonntag)
15.00 Uhr Vernissage für die
monatliche Ausstellung
14.00 - 17.00 Uhr
Training Potsdamer Rokoko e.V.

Samstag/Sonntag
Familienfeiern und Veranstaltung
nach besonderem Plan

Neue Mitarbeiterin im Familienzentrum!

Birte Freudenberg verabschiedete sich nach drei Jahren von der Arbeit im Familienzentrum des Diakonischen Werkes Potsdam e.V., um neue Wege zu gehen. Ihre Nachfolge trat Ramona Folgner am 15.03.2010 an.

„Ich habe das Haus während meines Praktikums im Jahr 2008 innerhalb meines Studiums kennen gelernt. Die Arbeit hat mir bereits damals sehr viel Spaß gemacht, so dass ich auch über mein Praktikum hinaus stets den

Kontakt hielt. Ich leite beispielsweise seit dem Dezember 2008 meinen eigenständig konzipierten Kurs „Die Kinderküche“ – einen Kochkurs für Kinder. Ich bin stolz, dass ich nach dem erfolgreichen Abschluss meines Studiums der Sozialen Arbeit nun einen festen Platz im Familienzentrum eingenommen habe.

Ich freue mich auf die kommende Zeit und die vielfältigen Aufgaben, welche mich erwarten.“
Ramona Folgner



Familienzentrum



Dienstag, 8. Juni und 22. Juni 2010, 09.30 - 12.30 Uhr
Mitmachküche für Frauen und Kinder – die ganze Welt in einem Kochtopf – gemeinsames Ausprobieren von Rezepten unterschiedlicher Kultur.

Am Montag, 31.5.10, 16.00 - 18.00 Uhr startete wieder ein neuer **Kochkurs** für Kinder im Alter von 5-7 Jahren. Wir werden gemeinsam leckere Rezepte ausprobieren und anschließend das Zubereitete zusammen am großen runden Tisch mit den Eltern verspeisen. Teilnahme noch möglich.

Samstag, 26. Juni 2010
15.00 - 16.00 Uhr
Samstagstreff mit Kaffeetrinken für Kinder und Eltern

Lerncafé
jeden **Mittwoch** von 13.30 - 16.00 Uhr – für alle, die besser Lesen und Schreiben möchten + Kinderbetreuung

Russische Eltern-Kind-Gruppe
- jeden **Donnerstag** von 14.00 - 15.30 Uhr

Wenn Sie das gesamte Angebot interessiert, wenden Sie sich gern an uns oder schauen Sie unter:

www.diakonie-potsdam.de

Familienzentrum des Diakonischen Werkes Potsdam e.V.
Ansprechpartnerinnen: Ramona Folgner und Beate Hänsel,
Bisamkiez 26, 14478 Potsdam,
Tel.: 0331-8171263 oder
familienzentrum@dw-potsdam.de

Neu! Psychologische Beratung für russischsprachige Mitbürger

Психологическое консультирование для русскоязычных женщин-мигрантов. Проект будет проходить в виде группового занятия в Потсдаме (район Шлатц), 2 раза в месяц по четвергам с 16.30 до 17:30 часов. Возможно индивидуальное консультирование.

Занятия бесплатные.

Первая информационно-ознакомительная встреча состоится 6.05.2010.

Разбираться будут такие темы, как интеграция в новую среду, языковые проблемы, профессиональная адаптация, семейные вопросы, отношения между родителями и детьми.

Das Projekt findet zweimal pro Monat am Donnerstag von 16.30 bis 17.30 Uhr als kostenloses Gruppengespräch statt. Das erste Treffen fand am 6.05.2010 als Informationsveranstaltung (Integrationsprobleme, sprachliche und berufliche Schwierigkeiten, Familienprobleme, Eltern-Kinder Beziehung) statt.

Svetlana Berndt, 37 Jahre, wohnt in Potsdam. Am Moskauer Daschkowa-Institut wurde sie zur Psychologin ausgebildet und am Moskauer Gestaltinstitut zur Gestalttherapeutin.

Ort: Falkenhorst 14,
Anmeldungen unter: 0175-5510803 oder 0331 - 5504169.

Haus der Begegnung

Gemeinsam Singen
montags, 14.15 - 15.00 Uhr

Theatergruppe
dienstags, 16.30 - 18.30 Uhr

Gemeinsam Malen
mittwochs, 09.30 - 11.30 Uhr

Encaustic-Zirkel
am Montag alle 14 Tage
10.00 - 12.00 Uhr

Fotoklub
Am letzten Montag im Monat
14.00 - 16.00 Uhr

Videoklub
Alle 14 Tage Dienstag,
17.00 - 20.00 Uhr

Literaturklub
Alle 14 Tage Mittwoch
16.00 - 18.00 Uhr

Natürlich aus Holz
Am letzten Donnerstag
im Monat
10.00 - 12.00 Uhr

Ausstellung
Lebenskraft- Lebensfreude
Arbeiten von Grit Scheller

Spiele - Nachmittag
Jeden Montag und Dienstag
12.00 - 16.00 Uhr

Tanz für Junggebliebene
am 07.06.,
15.00 - 19.00 Uhr

Sport (jede Woche)
Radwanderung
Mittwoch, 13.00 - 15.00 Uhr
Sportgruppe
Mittwoch, 17.00 - 18.00 Uhr
Kampfkunst mit Handicap
Mittwoch, 18.30 - 20.30 Uhr
Nordic Walking
Donnerstag, 10.00 - 11.00 Uhr
Gemeinsam für einen gesunden Rücken
Freitag, 10.00 - 11.00 Uhr

Gesunde Ernährung
Hobbyküche - Gemeinsam
Kochen und Backen
Alle 14 Tage Dienstag
11.00 - 13.00 Uhr

Kräuterhexentreff
Im Wechsel
mit Hobbyküche
Dienstag, 11.30 - 13.00 Uhr

Malen, Zeichnen und Gestalten mit Irina Moiseeva

Seit dem 12. April 2010 findet im Haus der Generationen und Kulturen ein Kinderprojekt „Malen, Zeichnen und Gestalten mit Irina Moiseeva“ statt.

Irina Moiseeva ist eine Malerin, die 16 Jahre ihres bisherigen Lebens dem Theater widmete. Montags kommen die Kinder unterschiedlichen Alters (3 - 13

Jahre) mit ihren Eltern. Schlechtes Wetter und Regen stören die Kinder nicht, weil dieser kreative Prozess für sie sehr interessant ist.

Im Unterricht sind die Kinder nicht nur mit Malen beschäftigt, sondern lernen auch andere Maler aus dem Stadtteil kennen, die Anregung für die weitere Entwicklung geben. *Oxana Ronis*



Sportkurse 2010

Rückenfitness
Donnerstag, 20.05 Uhr

Zurück zur Wohlfühlfigur
Bewegung & Adipositas
Dienstag, 17.00 Uhr

Spinning
Dienstag, 19.30 Uhr
(Fortgeschrittene)

Bodyshaping
Montag, 18.00 Uhr

Fatburner
Montag, 19.15/20.15 Uhr

Seniorengymnastik
Dienstag, 09.00 Uhr
Donnerstag, 10.00 Uhr

Wirbelsäulengymnastik
am Vormittag
Montag, 10.30 Uhr
Donnerstag, 08.45 Uhr

Hockergymnastik
Freitag, 10.00 Uhr

Beckenbodentraining
Freitag, 15.15 Uhr, 14tägig

Bitte kostenlos
Programmheft anfordern !



Webprojekte kreativ und kostenlos umsetzen

03. - 04. Juni 2010
Für Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit in Berlin und Brandenburg

Videoclips mit dem Handy produzieren und im Web veröffentlichen
10. Juni - 11. Juni 2010

Hörspiele - Im Reich der Klänge
23. - 24. Juni 2010

Zweitägiger Workshop für pädagogische Fachkräfte und ehrenamtliche Mitarbeiter

Digitale Audiotbearbeitung

25. - 26. Juni 2010
Zweitägiges Seminar für Erzieher/-innen, Grundschullehrer/-innen und Sozialpädagogen/-innen.

Videoschnitt

01. - 02. Juli 2010
Zweitägiges Seminar für pädagogische Fachkräfte aus Jugendarbeit, Kita und Schule

Handyclipkurs

08. - 09. Juli 2010
Zweitägiges Seminar für pädagogische Fachkräfte aus Jugendarbeit, Kita und Schule

Netzstadtspiel

02. - 03. August 2010
Für Kinder und Jugendliche

OB-Rundgang

Der traditionelle OB-Rundgang am Schlaatz und in der Waldstadt II findet am 16. Juli 2010 zum Thema Familie statt. Es ist u.a. geplant, die „Stadt der Kinder“ und eine Einrichtung zum Wohnen für Familien in der Waldstadt II zu besuchen.

Der Sommer wird heiß – Mädchen- und Jungentag im ALPHA



Der Jugendclub ALPHA möchte zukünftig je einmal pro Woche einen „Mädchentag“ bzw. einen „Jungentag“ anbieten. An diesen Tagen sind zum einen Aktionen und Ausflüge geplant, die speziell für Mädchen bzw. Jungen ausgeschrieben sind. In erster Linie sollen diese Spaß machen, dabei aber auch Themen wie Berufsorientierung und spezifische Rollenbilder behandeln. Zum anderen haben beide an diesen Tagen kostenlosen Zugang zum Internet und den diversen Spielarten, die im offenen Türbereich angeboten werden.

Rahmen des „Sport frei!“-Projektes statt. In den Sommerferien wird es dazu eine größere Sportveranstaltung geben. Im Mai startet das ALPHA die erste größere Beachvolleyballserie auf dem Feld am Bürgerhaus. Jungen wie auch Mädchen sind gern gesehen! Gerne auch unter der Woche.

„In einem gesunden Körper steckt ein gesunder Geist!“ Dafür braucht man neben genügend Bewegung auch eine gesunde Einstellung zur Ernährung. Worauf man alles achten kann und warum gesundes Essen auch lecker ist, lernt ihr beim Ferien-Workshop im August „Werd nicht rund – leb gesund“. Thematik wird der Umgang mit Lebensmitteln, gesunde Ernährung und Spaß am Kochen sein.



Aktuelle Infos gibt's außerdem auf www.jugendclub-alpha.de

Herzliche Grüße,
Steffen, Ina und Carmen



Natürlich steht der Sport auch in den Sommermonaten im Mittelpunkt des ALPHA's:

„Der Ball ist rund!“ Einen Tag nach dem offiziellen Beginn der Fußball-WM in Südafrika am 12. Juni richtet der Jugendclub ALPHA im Rahmen des Beach-Soccer-Cups für Jugendclubs das zweite von insgesamt vier Turnieren aus, bei denen außerdem das Begegnungshaus Groß Glienicke, der Jugendclub Off Line und der Jugendclub Ribbecke teilnehmen. Und eine Woche später geht's gleich zweimal ums Ganze: Samstag wird um den begehrten Drescher-Pokal gespielt und Sonntag ist das Finalspiel der Freizeitliga, welches die Fußballsaison beendet. Parallel dazu findet im Mai und Juni der erste Block der Übungsleiterausbildung mit Theorie- und Praxisteil im

Natürlich haben wir uns auch in diesem Jahr einen Ausflug für die Sommerferien geplant. Dieses Mal geht's nach Rügen und zwar zum Surfen. Ihr könnt rein schnuppern oder euer Können zeigen. Natürlich bleibt auch genug Zeit fürs Chillen, Sonnen, Beachen, Grillen und wonach euch sonst so ist. Rechtzeitige und möglichst auch verbindliche Anmeldungen sind erwünscht!

Ihr habt Interesse an einem oder mehreren Angeboten, Anregungen oder eigene Ideen? Dann meldet euch bei uns! Wir sind Montag bis Freitag von 14.00 Uhr (Do. ab 15.00 Uhr) bis 21.00 Uhr vor Ort aber auch über Email (alpha@buergerhaus-schlaatz.de) und Telefon (0331-8171910) sowie unsere Seite bei facebook erreichbar.

Nicht vergessen!

- Montag**
17.30 – 18.30 Uhr Fußballtraining in der Halle 40
Ab 19.00 Uhr Laufgruppe für alle auf dem Tartan
- Dienstag**
18.30 – 20.30 Uhr Kickboxen im Bürgerhaus
- Mittwoch**
ab 19.00 Uhr Fußballtraining der Freizeitligamannschaft auf dem Tartan
- Donnerstag**
ab 16.00 Uhr Kochprojekt nach Lust und Appetit
17.00 – 19.00 Uhr Fußballtraining auf dem Tartan
17.30 – 20.45 Uhr Projekt – Übungsleiterlehrgang Theorie
18.30 – 20.30 Uhr Kickboxen im Bürgerhaus
- Freitag**
16.00 – 18.00 Uhr T-Shirts designen und drucken
18.00 – 19.00 Uhr Bauch-Beine-Po, Kurs für Mädchen
- Sonntag**
09.00 – 16.00 Uhr Projekt – Übungsleiterlehrgang Praxis
ab 11.00 Uhr Spiele der Freizeitliga auf dem Kahleberg oder auswärts

Wochenangebote:

- Öffnungszeiten:**
- Montag - Freitag**
14.00 Uhr - 21.00 Uhr
 - Donnerstag**
15.00 Uhr - 21.00 Uhr
- Kurse:**
- Mo:** 17.30 bis 18.30 Uhr Sport in der Halle 40 / Volleyball und Fußball im 14tägigen Wechsel
 - Di:** 18.00 bis 20.00 Uhr Lauftraining auf dem Tartan
 - Mi:** 19.00- 21.00 Uhr Training Freizeitliga (Fußball)
- Do:** ab 16.30 Uhr Kochen
16.00 bis 18.00 Uhr Bennis BastelDingsbums
18.00 bis 20.00 Uhr Kickboxen
Sa oder So: Spiele der Freizeitliga
- sonstige Angebote: Kicker, Billard, Airhockey, Dart, Tischtennis, Internet, Slackline, Gesellschaftsspiele, Hausaufgabenhilfe, Bewerbungshilfe, Hilfe bei Problemen aller Art
- Infos unter:**
www.jugendclub-alpha.de
0331/8171910

Aktionstag gegen Hundehaufen

Das Beteiligungsprojekt für Kinder „Hundehaufendetektive am Schlaatz“ hat etwas Großes erreicht. Zwei Hundetoiletten wurden am Binsenhof und am Inselhof aufgestellt! Dazu fand am 27.04. ein Aktionstag am Binsenhof statt, an welchem die Hundestationen eingeweiht und noch einmal tatkräftig im Wohngebiet auf das Hundehaufenproblem aufmerksam gemacht und die Benutzung der Hundestationen gefordert wurden. Es sind ca. 70 Kinder gekommen und haben mit „Feuer und Flamme“ sich als Detektive ausgerüstet, Hundehaufen mit Konfetti und roten Fähnchen markiert, sich an der

Lobes- und Mecker-Ecke vereiwigt („Hundehaufen sind Scheiße“), zwei Namen für die Hundestationen ausgedacht und ausgewählt („Fröhliches Hündchen“ und „Hundetoilette“) und eine Menge Spaß mit dem Spielmobil vom SJR gehabt! Von der Beigeordneten Elona Müller haben die engagierten Spürnasen vom Hort Schulkinderhaus (Weidenhof-Grundschule), Hort der Freien Schule, Kinderklub „Unser Haus“ und der Kita Nuthespatzen eine Urkunde überreicht bekommen und anschließend gemeinsam mit Ulf Hahn von der WG „Karl Marx“ die Station ausgepackt und präsentiert. Das kleine Thea-

terstück von Denny, Colin, Yunus und Pascal vom Schulkinderhaus war ein weiteres Highlight.

Das fast zweijährige „Dranbleiben“ hat sich also gelohnt. Doch war es ein langer Weg dorthin und er ist noch nicht zu Ende. Bereits im Frühling 2008 gab es eine hitzige Debatte zum Thema Hundehaufen am Schlaatz. Die massive Verschmutzung war nicht mehr wegzureden und so sind die Kinder am Schlaatz aktiv geworden - „Hundehaufendetektive kommen!“ Bei diesem Projekt von der Bürgerhaus am Schlaatz gGmbH und dem Kinder- und Jugendbüro Potsdam im SJR Potsdam e.V. stand vor allem das Prinzip der Partizipation im Vordergrund: die Kinder können alles selbständig machen, wenn ihnen die nötige Hilfestellung zur Verfügung gestellt wird. Es wurde in Workshops Hundehaufen markiert und gezählt und auf einer Stadtteilkarte vermerkt. So konnten der Grad der Verschmutzung und auch die besonders „brenzlichen“ Gebiete ausgemacht werden. Auch der Kopf wurde kräftig angestrengt: Was kann man nur dagegen unternehmen? Es wurden immer wieder Hundetoiletten von den Kindern gefordert. Auf dem Kinderforum im Mai 2009 übernahm die Beigeordnete Elona Müller die



Patenschaft für das Projekt und die Hundetütenspender rückten so in greifbare Nähe. Durch die Unterstützung vom Förderprogramm Soziale Stadt, der Landeshauptstadt Potsdam, der STEP und dem Arbeitskreis StadtSpuren konnten die Hundehaufendetektive am Schlaatz ihr Etappenziel erreichen! Jetzt benötigt es nur noch engagierte Hundebesitzer, welche angeregt durch die Hartnäckigkeit der Kinder (erwähnt sei hier, dass die Kinder es sich nicht nehmen ließen am Aktionstag die Hundehaufen selbst einzusammeln!) vielleicht den Versuch unternehmen, die Dimension und die Dringlichkeit dieses Problems für die Kinder zu verstehen und anzunehmen! Danke! *Franziska Übensee*



Osterprojekttag „Überflussgarten“

Am Montag und Dienstag vor Ostern sah man viele kleine und große Kinder der Weidenhof-Grundschule Unkraut beseitigen, Kräuterbeete anlegen, Frühblüher pflanzen, Johannes- und Stachelbeersträucher sowie Erdbeerpflanzen in die Erde bringen.



Mit viel Freude und guter Laune wuselten alle Schüler der Klassen 1 bis 6 in „ihrem“ Integrationsgarten am Schlaatz.

Und das Ergebnis kann sich sehen lassen: Überall grünt und blüht es im Garten und auf der Streuobstwiese. Natürlich freuen sich jetzt alle Kinder auf reife

Erdbeeren, Äpfel und Birnen, die ihnen im Sommer schmecken werden.

Ein großes Dankeschön gilt allen erwachsenen Helfern des Integrationsgartens, die mit Ruhe, Fachwissen und Begeisterung unsere Kleinen angeleitet haben. *AG Junge Reporter, Weidenhof-Grundschule*

Neues vom Kinderklub

Unser Sommerferienprogramm:
12.- 23. Juli Stadt der Kinder
26.-30. Juli Schließzeit

Ab 02.08. Öffnungszeiten
von 11.00 – 18.00 Uhr
mit folgenden Highlights:
Ferienfrühstück

– jede/r bringt etwas mit!
täglich 11.00 Uhr

Schnippsejagd, 1 € / 0,5 €

Dienstag, 03. August, 14.00 Uhr

Holzwerkstatt, 3 € / 1,5 €

Freitag, 06. August, 14.00 Uhr
(Anmeldung bis 04.08.)

Stadtrallye, 2 € + Fahrkarten

Dienstag, 10. August, 12.00 Uhr
(Anmeldung bis 06.08.)

Das wandernde Bild, 3 € / 1,5 €

Donnerstag, 12. August, 14.00 Uhr
(Anmeldung bis 10.08.)

Verrücktes Sportfest, 2 € / 1 €

Dienstag, 17. August, 12.00 Uhr
(Anm. bis 13.08.)

Experimenten – Tag, 3 € / 1,5 €
Donnerstag, 19. August, 13.00 Uhr

Weitere Informationen über den Kinderklub, zum Programm und den Aktivitäten findet ihr unter:
www.kinderklub-unser-haus.de



Wir freuen uns auf euch! Höhepunkte im letzten Monat waren unsere Osterferienfahrt nach Strodehne ins naturbelassene Havelland. Neben einem Musikprogramm zum Thema Afrika, waren Aktivitäten in der Natur Ziel unserer Reise.

Metropolis trifft Natura

Das Frühjahr und der Sommer 2010 geben uns viele neue und auch altbekannte Frisuren mit auf den Weg. Die Mode unterteilt sich in 2 Hauptgruppen, zum einen den natürlichen frischen und praktischen Trend „Natura“ und zum anderen den exklusive, glänzenden Trend „Metropolis“. Hinter diesen Trends verbergen sich ein Haarschnitt mit zwei verschiedenen Stylingvarianten - der klassische Business-Look und der einfache, verspielte Look.

Bei den Frauen trägt man Frisuren wie zu Zeiten von „Jeanne d'Arc“ oder aber wie die lockige Mähne von „Drei Engel für Charlie“. Bei den Herren sind Frisuren angesagt, bei denen die Kontur aussieht, als ob der Friseurbesuch schon 1-2 Wochen her ist. Der Trend Metropolis Business Style wird mit matter Modeliercreme in Form gebracht. Beim Natura Style wird

das Haar mit Lockenschaum aufgeknetet und voluminös in Form gebracht. Ansätze für die Herrenfrisur gibt uns die sogenannte „Elvis Tolle“.



Beim Augen Make up sind beige-rosentöne bis hin zu Brombeerfarben violett angesagt. Die Lippen kann jeder variieren wie er möchte - mit Gloss ganz natürlich oder mit kräftigen Tönen.

Friseursalon Mahlow

Neuheiten in der Wundversorgung

Gerade jetzt im Frühjahr wird der Mensch aktiv... die Sonne strahlt und macht Lust auf Bewegung. Egal ob beim Sport, Radfahren oder Spielen, wie schnell ist es passiert: Man stürzt und zieht sich eine Wunde zu!

Bereits kleine Wunden können zu Infektionen führen, wenn sie nicht ordentlich versorgt werden.

Keimfreies Verbandszeug und andere Hilfsmittel sollen solche Folgen verhindern und helfen Verletzungen zu versorgen, bis sich ein Arzt darum kümmern kann.

An erster Stelle der Wundversorgung steht die Wundreinigung und Wunddesinfektion. Hierzu stehen Salben, Lösungen und Sprays zur Verfügung.

Nach neuesten Erkenntnissen kann man mit feuchter Wundver-

sorgung die Heilung beschleunigen. Die Ursache dafür ist die erhöhte Zellteilungsrate durch Schaffung eines feuchten Mikroklimas. Außerdem wird die Narbenbildung reduziert. Dafür stehen seit einiger Zeit Gele bzw. Pflaster in der Apotheke zur Verfügung, die auch bei chronischen schwer heilenden Wunden eingesetzt werden. Diese Produkte bieten außerdem den Vorteil, dass sie nicht mit der Wunde verkleben und somit neu gebildetes Gewebe erhalten bleibt.

Je nach Schweregrad der Verletzung ist mitunter der Gang zum Arzt unumgänglich!

Weiterführendes Informationsmaterial zum Thema Wundversorgung erhalten Sie bei uns.

*Wir beraten Sie gern!
Ihre Apotheke am Schlaatz*

Einkommensteuer aktuell Besteuerung der Altersrenten ist nicht verfassungswidrig

Sehr geehrte Leserinnen und Leser, der Bundesfinanzhof hat mit dem erst am 31. März 2010 veröffentlichten Urteil vom 19. Januar 2010 seine bisherige Rechtsprechung bestätigt und entschieden, dass die Umstellung der Besteuerung der Alterseinkünfte auf das System der nachgelagerten Besteuerung verfassungsrechtlich nicht zu beanstanden ist. Die Besteuerung der Alterseinkünfte war durch das Alterseinkünftegesetz zum 1. Januar 2005 neu geregelt worden. Die Renten der gesetzlichen Rentenversicherung und der berufsständischen Versorgungswerke werden ebenso wie die Beamtenpensionen in vollem Umfang nachgelagert besteuert; in der Übergangszeit von 2005 bis 2039 wird der steuerbare Anteil der Renten kontinuierlich erhöht, wobei für dessen Höhe das Jahr des Renteneintritts entscheidend ist.

Zur allmählichen Überführung in die volle Besteuerung beträgt der Besteuerungsanteil bei Rentenbeginn bis zum Jahr 2005 50%. Beruhten Altersrenten auf Beiträgen, die oberhalb der gesetzlichen Beitragsbemessungsgrenze geleistet wurden, können

die Renten im Rahmen der sogenannten Öffnungsklausel insofern weiterhin mit dem niedrigeren Ertragsanteil besteuert werden. Im Unterschied zur Auffassung der Finanzverwaltung kommt es nicht darauf an, in welchen Jahren die Zahlungen erfolgt sind; entscheidend ist vielmehr, für welche Jahre die Beiträge geleistet wurden.

Mit seiner Entscheidung hat der X. Senat des BFH seine bisherige Rechtsprechung bestätigt. Bei dem Alterseinkünftegesetz handelt es sich um die Regelung kom-

plexer Lebenssachverhalte, bei denen dem Gesetzgeber größere Typisierungen und Generalisierungen zugestanden werden müssten, so dass die Besteuerung der Renteneinkünfte im Rahmen der Übergangsregelung verfassungsrechtlich unbedenklich sei, sofern nicht gegen das Verbot der Doppelbesteuerung verstoßen werde.

Für weitere Auskünfte stehe ich Ihnen gern nach telefonischer Terminvereinbarung zur Verfügung und helfe Ihnen im Rahmen meiner Beratungsbefugnis nach § 4 Nr. 11 Steuerberatungsgesetz

und einer Vereinsmitgliedschaft bei der Erstellung der Einkommensteuererklärung und/oder der Lohnsteuerklassenwahl. Alle Leistungen sind im jährlichen Mitgliedsbeitrag enthalten und es entstehen Ihnen darüber hinaus keine weiteren Kosten, unabhängig davon, wie oft Sie eine Beratung im Kalenderjahr in Anspruch nehmen.

*Ihr Matthias Rast
Beratungsstellenleiter
Lohnsteuerhilfeverein Preußen e. V.
14478 Potsdam, Liefelds Grund 3
(0331) 2 70 14 56
Matthias.Rast@t-online.de*

Besteuerungsanteil für Renten aus der gesetzlichen Rentenversicherung *)

Rentenbeginn	Besteuerung	Rentenbeginn	Besteuerung	Rentenbeginn	Besteuerung
bis 2005	50%	2017	74%	2029	89%
ab 2006	52%	2018	76%	2030	90%
2007	54%	2019	78%	2031	91%
2008	56%	2020	80%	2032	92%
2009	58%	2021	81%	2033	93%
2010	60%	2022	82%	2034	94%
2011	62%	2023	83%	2035	95%
2012	64%	2024	84%	2036	96%
2013	66%	2025	85%	2037	97%
2014	68%	2026	86%	2038	98%
2015	70%	2027	87%	2039	99%
2016	72%	2028	88%	2040	100%

*) gilt auch für Renten aus einer privaten kapitalgedeckten Leibrentenversicherung („Rürup-Rente“), für Renten aus berufsständischen Versorgungswerken und für Renten aus landwirtschaftlichen Alterskassen

BRANDENBURGER BRÄUTE – ein Ausstellungs- und Veranstaltungsprojekt

Im Rahmen einer Informationsveranstaltung haben sich am 28. April die „BRANDENBURGER BRÄUTE“ vorgestellt.

Frauen aus dem Schlaatz, aus Potsdam, Brandenburg und aus anderen Ländern wurden eingeladen, bei unserem Projekt aktiv mitzuwirken: Braut-Geschichten und Hochzeits-Erlebnisse zu erzählen und Hochzeitsfotos zu zeigen. Verschiedene Generationen und Lebenshintergründe, Kulturen und Hochzeitsbräuche kamen dabei zur Wort.

Wer selbst eine oder seine Hochzeitgeschichte erzählen möchte und wer noch Bilder oder Gegenstände seiner Hochzeit beisteuern kann meldet sich bitte unter: Haus der Generationen und Kulturen, Milanhorst 9, 14478 Potsdam;

Tel: 0331/5504169; Email: info@milanhorst-potsdam.de.

Mit Geschichten, Schicksalen und Bildern von Brandenburger

Bräuten aus Vergangenheit und Gegenwart befasst sich die Ausstellung, die ein Kooperationsprojekt der Gemeinwesenakademie des Vereins Soziale Stadt Potsdam, dem Potsdamer Stadtteilmanagement am Schlaatz, dem Archiv historische Alltagsfotografie und dem Verein Nachbarschaftsmuseum ist. Von Liebhochzeit und tiefer Verbundenheit der Ehepartner wird ebenso die Rede sein, wie von arrangierten Ehen und Zwangsverheiratungen. Die kulturellen und religiösen Besonderheiten, Riten und Traditionen rund um die Hochzeit werden gleichermaßen aufgezeigt, wie die verschiedenen Lebensentwürfe der Generationen. Neben den Brautgeschichten historischer Brandenburger Frauenfiguren und denen heutiger ethnischer Communities präsentiert die Ausstellung eine Vielzahl von Fotografien von Brautpaaren aus den



letzten 120 Jahren. Aus Anlass der Ausstellung wird im Stadtteil ein Dialog eröffnet unter der aktiven Einbeziehung von Bewohnerinnen aus dem Schlaatz und Frauen aus der Umgebung zum Thema Brandenburger Bräute in allen seinen Facetten.

Ein Begleitprogramm mit Vorträgen, Lesungen und Film-

veranstaltungen vertieft das Thema rund um die Brandenburger Bräute. Die Ausstellung „Brandenburger Bräute“ findet vom 16. September – 18. November 2010 im Bürgerhaus am Schlaatz, Schilfhof 28, 14478 Potsdam und im Haus der Generationen und Kulturen, Milanhorst 9, 14478 Potsdam statt. *F. Reinsch*

Bürgerhaushalt 2011 – DAS BISSCHEN HAUSHALT... Bürgerhaushalt startete am 4. Mai im Stadthaus Potsdam

Der Bürgerhaushalt der Landeshauptstadt Potsdam geht in eine nächste Runde. Die Auftaktveranstaltung am 4. Mai 2010 bildet dafür den Startpunkt. Alle Potsdamerinnen und Potsdamer, die aktiv die Entwicklung ihrer Stadt mitgestalten wollen, erhalten ab 18.00 Uhr im Plenarsaal

des Stadthauses die Gelegenheit, sich über die städtischen Finanzen zu informieren. Dort wird auch über die Beschlüsse und die Umsetzung der Bürgervorschläge der Vorjahre Bericht erstattet. Es besteht weiterhin die Möglichkeit, mit Fachleuten aus Politik und Verwaltung ins Gespräch zu

kommen und eigene Anregungen einzubringen. Daneben wird die Vorstellung des Bürgerhaushalts 2011 und der Beteiligungsgegenstände im Mittelpunkt stehen.

In der Zeit vom 4. Mai bis 17. Juni können dann wieder alle Potsdamerinnen und Potsdamer ab 14 Jahren eigene Ideen einbringen. Dazu stehen der Postweg und das Internet sowie drei Bürgerversammlungen vom 15. bis 17. Juni 2010 zur Verfügung. Daneben können die Vorschläge telefonisch unter 0331/289-1120 abgegeben werden. Gesucht werden Ideen, wofür Geld ausgegeben oder an welchen Stellen Geld

eingespart werden kann. Dabei können alle Interessierten unter anderem zu den Themen öffentlicher Nahverkehr, Familien-, Kultur- und Sportförderung sowie Radwege konkrete Empfehlungen abgeben.

Vorschläge, Anregungen und Ideen können online unter www.potsdam.de/buergerhaushalt, auf dem Postweg an Landeshauptstadt Potsdam, Projektteam Bürgerhaushalt, Friedrich-Ebert-Str. 78-81, 14469 Potsdam oder per Fax an 0331/289-841120 eingereicht werden.

www.potsdam.de/buergerhaushalt



Terminhinweise:	Mi., 16. Juni 2010, 18.00 Uhr Seniorenzentrum „Käthe Kollwitz“ Zum Kahleberg 23a, 14478 Potsdam - Waldstadt II
Stadtteilversammlungen Bürgerhaushalt 2010	
Di., 15. Juni 2010, 18.00 Uhr Jugendherberge „Haus der Jugend“ Schulstraße 9, 14482 Potsdam - Babelsberg	Do. 17. Juni 2010, 18.00 Uhr Grundschule „Gerhart Hauptmann“ Carl-von-Ossietzky-Str. 37, 14471 Potsdam - West

Keramikfries in der Kita „Nuthespatzen“

Der erste größere Abschnitt unseres Keramikfrieses im Foyer ist fertig. Finanziert wurde die Herstellung aus dem Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“.

Plötzlich hat die große weiße Wand viele farbige Tafeln aus Keramik, die Eltern und Kinder unter Anleitung eines Künstlers gestaltet haben.

Justus stürmt am Morgen aufgeregt zu seinem blauen Elefanten und prüft, ob die Ohren auch richtig fest sitzen. Über Nacht hat sich das ganze Foyer völlig verändert. Kinder schauen und fühlen, erzählen von den verschiedenen Pflanzen- und Tiermotiven. Alles ist sehr farbig und lädt zum Betrachten ein. Und alle sind

auch ein wenig stolz. Es ist wie eine kleine Ausstellung - nur das die Bilder fest installiert an der Wand kleben und lange da sein werden.

Mal sehen, ob die/der eine oder andere in vielen Jahren mal seinem eigenen Kind sagen wird: „Das habe ich damals gemacht“. *Frank Münzner*



Samowargespräch „Alles um das Brot“

Am 29.04.2010 fand im Haus der Generationen und Kulturen in der bekannten Reihe der Samowargespräche ein Themenabend „Alles um das Brot“ statt. Dieses Samowargespräch hat Herr Alexander Razdolskiy moderiert.

В России говорят
«Хлеб всему голова»

Über folgende Themen wurde gesprochen:

- Fr. Dr. Brederlow hat über lexikalische Bedeutung des Wortes Brot vorgetragen
- Herr Jorek erzählte eine Geschichte über das Brot
- Nutzung des Brotes in Gesundheit- und Kosmetikbereichen
- Bedeutung des Brotes während des zweiten Weltkrieges. Ein Besucher hat uns eine Zuteilungskarte von 1941 mitgebracht, mit welcher die Leute aus Leningrad in der Blockadezeit nur 25 gr. Brot

pro Tag bekommen konnten. Die Gäste konnten mehr als 20 Brotsorten aus der ganzen Welt kosten und verschiedene Brotrezepte mitnehmen.

Ein Gast unseres Samowargesprächs brachte uns die Zutaten für das Backen von Brot mit und erklärte uns die Zusammensetzung der Backzutaten.

Es wurde sogar selbst gemachtes russisches traditionelles Getränk „Kwas“ angeboten.

Wir möchten uns ganz herzlich bei der Potsdamer Tafel am Schlaatz und der Bäckerei Kühnbaum für die Brotspende bedanken.

*Oxana Ronis,
Ellena Nacarenus*



Die SONNE – ein Lebenselixier

Wir konnten ja nun schon ein paar Sonnentage genießen, laut der Meteorologen sogar Sommertage (ab 25 Grad). Die Menschen begegnen sich auf der Straße wieder mit einem Lächeln, die Natur sieht bunt aus – das Leben macht Spaß. Damit das so bleibt, sollten wir aber mit der Sonne richtig umgehen und die positiven Seiten dieser nutzen. Sie stärkt die Knochen, setzt Glückshormone frei, stimuliert das Immunsystem und lindert entzündliche Erkrankungen der Haut. Doch wie immer im Leben, ein Zuviel des Guten ist schädlich. Die negativen Seiten zeigen sich in der vorzeitigen Hautalterung, trockene und rissige Lippen, Augenschädigungen, schmerzhaften Sonnenbrand und nicht zu vergessen die Erhöhung des Hautkrebsrisikos. Hier ein paar Tipps, damit die Sonne für sie ein Lebenselixier bleibt:

- immer eincremen mit einem dem Hauttyp und der klimatischen Bedingung angepassten Lichtschutzfaktor
- immer eine halbe Stunde vor dem Sonnenbaden eincremen
- auch wasserfeste Produkte überstehen keinen ganzen Strandtag
- empfindliche bzw. sehr helle und Kinderhaut mit Sonnenhut und T-Shirt schützen
- fettfreie Gele, ohne Parfüm- und Konservierungsstoffe und Emulgatoren haben sich bei allergischer Haut bewährt
- Schutz für die Augen bietet eine Sonnenbrille – UV-beständig
- nicht mehr als 50 Sonnenbäder im Jahr, Besuche im Solarium zählen mit!

Denken Sie bitte daran: Die SONNE vergisst nie die positiven und ganz im Besonderen nicht die negativen Effekte.

Isa Görner Görner, beautyOASE

Mehr von dem, was heute schon gut ist: Nachbarn leben miteinander

Das Interviewteam des Projektes „Nachbarn leben miteinander“ möchte sich bei allen Interviewpartnern und -partnerinnen aus dem Schlaatz für ihre Teilnahme an der Befragung „Geschichten über gute Erfahrungen von Nachbarschaft“ bedanken. Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit dem Haus der Generationen und Kulturen durchgeführt.

Bisher wurden 140 Interviews am Schlaatz durchgeführt. Momentan wertet das Team die vielen Geschichten, manche in russischer, französischer und eng-

lischer Sprache, aus. Auf der großen **Nachbarschaftskonferenz am 18. und 19. Juni** werden die Geschichten zusammen mit den Wünschen der Bewohner zur Verbesserung der Nachbarschaft am Schlaatz vorgestellt.

Auf der Grundlage dieser und weiterer Geschichten wollen wir Ideen und Projekte zum Thema gute Nachbarschaft am Schlaatz gemeinsam weiter entwickeln und in den nächsten Schritten umsetzen. Unser Leitziel ist es, den Stadtteil mit nachbarschaftlichen Aktivitäten, Diensten und

Projekten so zu gestalten, dass die alten, neuen und zukünftigen Bewohner am Schlaatz stolz sind und sich das Image verbessert.

Sicherlich haben Sie Interesse zu hören, was Ihre Nachbarn unter guter Nachbarschaft verstehen. Vielleicht haben Sie ja auch schon Anregungen oder Interesse bekommen, bei der Gestaltung von Aktivitäten und Projekten mitzuwirken. Deshalb bitten wir Sie, sich den 18. Juni (nach dem Fußballspiel Deutschland:Serbien) von 16.00 - 21.00 Uhr und Sams-



tag, den 19. Juni 2010 von 10.00 - 15.30 Uhr in Ihrem Kalender für die Nachbarschaftskonferenz freizuhalten.

Das Interviewteam



Stadt der Kinder 2010

Es ist fast Sommer und im Sommer wird die Stadt der Kinder neu entstehen. In den ersten beiden Ferienwochen (12. - 23. Juli 2010) können Kinder zwischen 6 und 12 Jahren von Montag bis Freitag ihre Stadt aus Holz mit richtigen Werkzeug ganz nach ihren Ideen bauen.

In der ersten Woche werden kleine und größere Häuser gebaut. In der zweiten Woche werden die Häuser mit Leben gefüllt - mit Kunst und Kultur, Geschäften und Cafes, Spiel und Sport, Polizei und Rathaus ...

Wenn ihr an der Stadt der Kinder mitbauen wollt, seid ihr herzlich willkommen. Wir nehmen aber keine Voranmeldungen zur Stadt der Kinder entgegen. Bisher ist es uns gelungen, dass

alle interessierten Kinder auch mit dabei sein konnten. Ihr müsst aber auf jeden Fall einen Teilnahmezettel mitbringen.

Die Stadt der Kinder kann nur entstehen, wenn neben vielen begeisterten Kindern auch Erwachsene mitwirken. Wir freuen uns daher über junge, junggeblieben und ältere Erwachsene, die als Helfer in der Stadt der Kinder mit dabei sind und die Kinder beim Bauen, Spielen, Kochen, Entdecken unterstützen.

Alle weiteren Informationen finden Sie unter www.stadtderkinder-potsdam.de oder per e-mail info@stadtderkinder-potsdam.de oder direkt im Bürgerhaus am Schlaatz, Schilfhof 28, 14478 Potsdam, Telefon 0331 / 81 71 90.



1808: Vier Stunden nach Urteilsverkündung im Lustgarten hingerichtet! – Von Hans-Jürgen Paech

Am 03.12.1808 endet formell die französische Besatzungszeit in Potsdam. Kurz vorher, am 06.11.1808 werden noch zwei Kossäten-söhne aus Bornstedt, der 26 jährige Johann Friedrich Michaelis und der 16 jährige Friedrich Wilhelm Rietz, in einem Eilverfahren vor ein französisches Militärgericht in Potsdam ohne eine dringend erforderliche Voruntersuchung des Kriminalfalls gestellt. Deutsche Behörden müssen sogar ihre angefangenen Recherchen einstellen und haben trotz intensiver Bemühungen keinen Einfluss auf das Gerichtsverfahren, das dann seinen offensichtlich von höchsten Stellen der französischen Besatzungsmacht vorbestimmten Verlauf nimmt.

Was war geschehen? Neben

Verpflegung und Unterkunft verlangen die französischen Besatzer auch Gespanndienste für die Fahrten der französischen Offiziere. Der „Lieutenant“ Noel Joseph Tournay bekommt in Schwedt den Marschbefehl nach Mainz und steigt am 23. Oktober 1808 auf der Durchreise in Potsdam in einen breitspurigen, von Michaelis geführten Vier-spänner. Der jugendliche Rietz ist vermutlich nur Mitfahrer. Am 24. Oktober werden in der Liesdorfer Flur (jetzt Lühsdorf) (1) mit Blut befleckte französische Uniformstücke und am 29. Oktober nahe der Straße nach Treuenbrietzen südlich von Buchholz (2), eine nur mit Hemd und Kamisol bekleidete Leiche mit Schädel-frakturen, der Marschbefehl

Tournays sowie Pistolen und ein Säbel gefunden. Von der Treuenbrietzener Justiz werden die Fundumstände dokumentiert, was den Argwohn des dortigen französischen Stadtkommandanten provoziert. Daraufhin wird von französischer Militärgerichtsbarkeit in Berlin gegen deutsche Ermittlungen kompromisslos eingeschritten. Ein deutscher Bericht vom 31. Oktober fasst die bis dahin erzielten Ergebnisse zusammen.

Die beiden der Ermordung verdächtigten Wagenführer sind schnell ermittelt und werden am 1. November verhaftet, zunächst nach Berlin und am 2. November nach Potsdam verbracht. Sie gestehen die Tat sofort ein. Am 5. November werden sie von einem französischen Ermittler verhört und am 6. November vor das Kriegsgericht gestellt, dem vier französische Militärs (Richter) und auch der französische „Rapporteur“ (= Staatsanwalt) angehören. Die Gerichtsverhandlung beginnt am Nachmittag und ist 17.00 Uhr schon abgeschlossen. Die beiden Angeklagten werden nur kurz befragt. Sie bestätigen ihre Namen (im Urteil aber verstümmelt) und Herkunft und gestehen ihre Schuld sowohl für Mord als auch für Raub ein. Von den Angeklagten und auch von deren Verteidigern werden keine entlastenden Argumente vorgebracht. So müssen sie, wie auch die Verteidiger und Zuschauer bald wieder den Raum verlassen, in dem dann hinter verschlossenen Türen vom Kriegsgericht abgestimmt wird. Bei Michaelis stimmen die fünf Stimmberechtigten in allen Punkten der Anklage für schuldig. Rietz wird im Punkt des Raubes für schuldig, im Anklagepunkt des Mordes mit drei zu zwei Stimmen wegen des jugendlichen Alters für unschuldig erklärt. Die 17.00 Uhr verkündeten Urteile sind: Michaelis wird zum Tode durch Erschießen und Rietz wird zu Gefängnis bis zum „Abgang“ der französischen Truppen und dazu verurteilt, dass er sich die Hinrichtung seines Freundes ansehen muss. Zur Räumlichkeit der Gerichtsverhandlung wissen wir nur, dass er vor der Potsdamer „Munizipalität“ bereitgestellt werden muss.

Am wahrscheinlichsten findet der Prozess im Alten Rathaus statt. Hier befindet sich zu dieser Zeit in der „Puppe“ auch das Gefängnis, in das die Verurteilten nach der Urteilsverkündung bis zur Exekution am gleichen Tage zurück gebracht werden. Überliefert sind die Richtstätte von Michaelis, nämlich der Kanonenstandort im Lustgarten und auch die Exekutionszeit, nämlich 21.00 Uhr. Es ist davon auszugehen, dass Michaelis wegen der Dunkelheit bei seiner Erschießung eine Laterne vor die Brust gehängt werden muss.



Bei diesem übereiligen Verfahren fällt auf, dass die Umstände der Tat nicht hinterfragt und vollkommen unberücksichtigt bleiben. Für einen Raubmord ist alles viel zu dilettantisch vor sich gegangen. Notwehr ist nicht auszuschießen. Die Franzosen wollen eben am Ende der Besatzungszeit ein Exempel statuieren. Das „Urteil“ wird zur Abschreckung in 500 großformatigen Exemplaren in ganz Deutschland von Potsdam bis Mainz publik gemacht.

